

1775 und sein Tägliches Handbuch für die Jugend 1784 werden Jünglinge nicht aus den Händen legen, ohne mannigfaltigen Nutzen daraus geschöpft zu haben. — Im siebenden Bande der Campeschen Erziehungsrevision steht von ihm eine Abhandlung über das Studium der alten klassischen Schriftsteller und ihrer Sprache in pädagogischer Hinsicht, wogegen Resewitz, Ehlers, Büsch und Gedike nach unserer Meinung sehr gegründete Erinnerungen gemacht haben. Schon in seinen frühern Schriften hat er geäußert, daß die Erlernung fremder Sprachen eins der größten Uebel sei, die die Schulen in Deutschland drücken, und den Wachsthum an Vollkommenheit und Glückseligkeit hindern. Ueberhaupt aber scheint er das Studium der alten Litteratur und das Verdienst der guten Latinität für sehr unerheblich und die gelehrte Erziehung für unnöthig zu halten.

Johann Valentin Trautvetter.

Schulmeister zu Witzelroda, einem Dorfe im Herzogl. Sachsen: Meiningischen Amte Salzungen. Ein Zögling des Schulseminariums zu Meiningen der seinem Stande Ehre macht. Der Mann ist weder auf Schulen noch Akademien gewesen: er hat nur anderthalb Jahr das Seminarium zu Meiningen besucht. Der Vorsteher desselben, Herr Adjunktus Balch, giebt ihm das beste Zeugniß; versichert aber, daß noch mehrere dergleichen vortrefliche Männer aus diesem Seminarium gekommen sind. Wir haben dergleichen Männer in unsern Seminarien nicht gefunden. Es ist wahr, die Schulmeister in dassetiger Gegend sind so geschätzt und besoldet, daß sie Zeit und Lust haben, durch Lektüre und Denken ihre Kenntniß zu